



Rotes Wasser Tour



Hier trifft die Tour in kurzer Abfolge auf zwei ebenfalls zertifizierte Premiumwege – zuerst auf die Stirnhelletour und dann auf die Franzosenwiesentour. Letzterer und der hier begangene Wanderweg haben an dieser Stelle das gleiche Ziel, eine geologische Besonderheit im Burgwald – der Große Badenstein. Einzig an diesem Ort musste die Buntsandsteinplatte des Burgwaldes Basaltdurchbrüchen weichen. Vulkanische Aktivität und der im 18. und 19. Jahrhundert folgende Abbau des Gesteins hinterließen den heute noch sichtbaren **Basaltfropf [4]**. Kaum vorstellbar angesichts der Stille in diesem tiefen Wald, wie umtriebiger es hier vor 200 Jahren gewesen sein muss: Bis 1830 wurden hier Basaltsteine für Straßenbeläge in den Städten Rosenthal und Wetter gebrochen.

Auf halber Strecke wird der magisch anmutende Bach Rotes Wasser auf der historischen Herrenbrücke überquert. Der 15 km lange Rotes Wasser entspringt in den Brücher Wiesen, die ein Teil des noch folgenden NSG **Franzosenwiesen/Rotes Wasser [Titelbild, 5]** sind. Seinen Namen erhielt der Bach von den ausgewaschenen, rot erscheinenden Huminsäuren des anmoorigen Grundsediments.

Das sich nun anschließende Tal wurde im 18. Jahrhundert von hugenottischen Familien als Grünland genutzt – heute ist es ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. Es trägt in Erinnerung an die französischen Glaubensflüchtlinge den Namen Franzosenwiesen/Rotes Wasser. Dieses NSG wie auch der oben erwähnte Lange Grund wurden in das zusammenhängende Netzwerk europäischer Schutzgebiete (NATURA 2000) aufgenommen, dessen Ziel der Erhalt der biologischen Vielfalt auf europäischer Ebene ist. Moore, Sümpfe und Erlenbruchwälder mit zahlreichen, teils stark gefährdeten Tier- und Pflanzenarten stehen unter diesem Schutz.

Ein ganz besonderes Biotopmosaik hat sich hier gebildet mit dem hessenweit einmalig vorkommenden Langblättrigen Sonnentau und mit den auf nährstoffarmen Teichen schwimmenden Pflanzenkissen aus seltenen Torfmoosen und Gräsern, dem so genannten Schwingrasen. Das feuchtkühle Naturschutzgebiet bietet 22 Libellenarten, darunter die stark gefährdete Große Moosjungfer sowie zahlreichen Amphibien, wie dem Fadenmolch und der bedrohten Geburtshelferkröte, aber auch europaweit geschützten Fischarten der Fließgewässer, wie dem Bachneunauge und der Groppe, einen optimalen Lebensraum. Es beherbergt darüber hinaus seltene feuchtgebietsgebundene Vogelarten wie Eisvogel, Schwarzstorch und Waldwasserläufer.

Es folgt ein frühmittelalterlicher Rastplatz mit Viehtränke am Bach Rotes Wasser – das Renn- oder Rinnplätzchen. Hier kreuzte sich die mittelalterliche Handelsverbindung „Sälzweg“ mit der von den Franken erbauten Militärstraße „Rennweg“. Der ehemalige Verkehrsknotenpunkt ist heute ein Wanderparkplatz.

Eine Trinkpause der besonderen Art empfiehlt sich am **Drusenborn [6]**, eine der ergiebigsten Tümpelquellen der Region. Durch den Wasseraustritt wird Sand in der Quelle hochgewirbelt – das Wasser scheint zu kochen. „Druse“ ist die germanische Bezeichnung für eine moorige, schwammige Stelle. Dem altgermanisch-keltischen Quellenheiligtum wird noch heute eine heilende Wirkung nachgesagt, die vermutlich auf die mineralische Zusammensetzung des Wassers zurückzuführen ist. Bis zu ihrer Auflösung mit Beginn des 15. Jahrhunderts wurde die nahegelegene Siedlungsstelle Altenbracht von eben diesem Drusen- bzw. Druidenborn mit Trinkwasser versorgt.

Auch die folgende Wüstung wurde im 14. Jahrhundert entsiedelt. Wie ihr Name Oberndorf schon sagt, lag sie oberhalb des Dorfes Bracht und tatsächlich fällt von hier aus der Blick auf die Brachter Kirche und somit auf den Ausgangspunkt der Wanderung.

Tipps

Einkehr & Übernachtung

Restaurant - Café Zum Flugplatz

Zum Flugplatz 10, 35091 Cölbe - Schönstadt
Tel: +49 (0)6427 503 u. +49 (0)162 2597632
www.flugplatz-restaurant-schoenstadt.de

Hotel-Cafe-Lindenhof oHG

Bahnhofstraße 63, 35282 Rauschenberg
Tel: +49 (0)6425/921800
www.hotel-lindenhof.eu

Impressum

Herausgeber: Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH (MSLT)
Text: MSLT
Konzept & Design: ArtFactory, www.ArtFactory.de
Karte: Dr. Lutz Münzer
Fotos: Henrik Isenberg, Gemeinde Rauschenberg

Weitere Informationen auf www.wandermaerchen.eu
08/2019, 1. Auflage



Rotes Wasser Tour

Premiumwanderweg
im Wandermärchen
Burgwald-Ederbergland

Rotes Wasser Tour

R



AUF DIESER TOUR kommen Waldliebhaber voll auf ihre Kosten: Urige Laub- und Nadelbäume, naturräumliche Besonderheiten, sagenumwobene Gedenksteine und idyllische Rastplätze prägen diese Tour.

Der Dorfplatz an der Kirche in **Bracht [1]** ist Start und Ziel der Wanderung. Bracht ist ein Stadtteil von Rauschenberg mit rund 950 Einwohnern. Nach jahrelangen Besitzstreitigkeiten zwischen dem Mainzer Erzbischof und dem Landgrafen von Hessen wurde Bracht – urkundlich erstmals erwähnt als "Brachtfe" – 1263 dem Landgrafen zugesprochen.

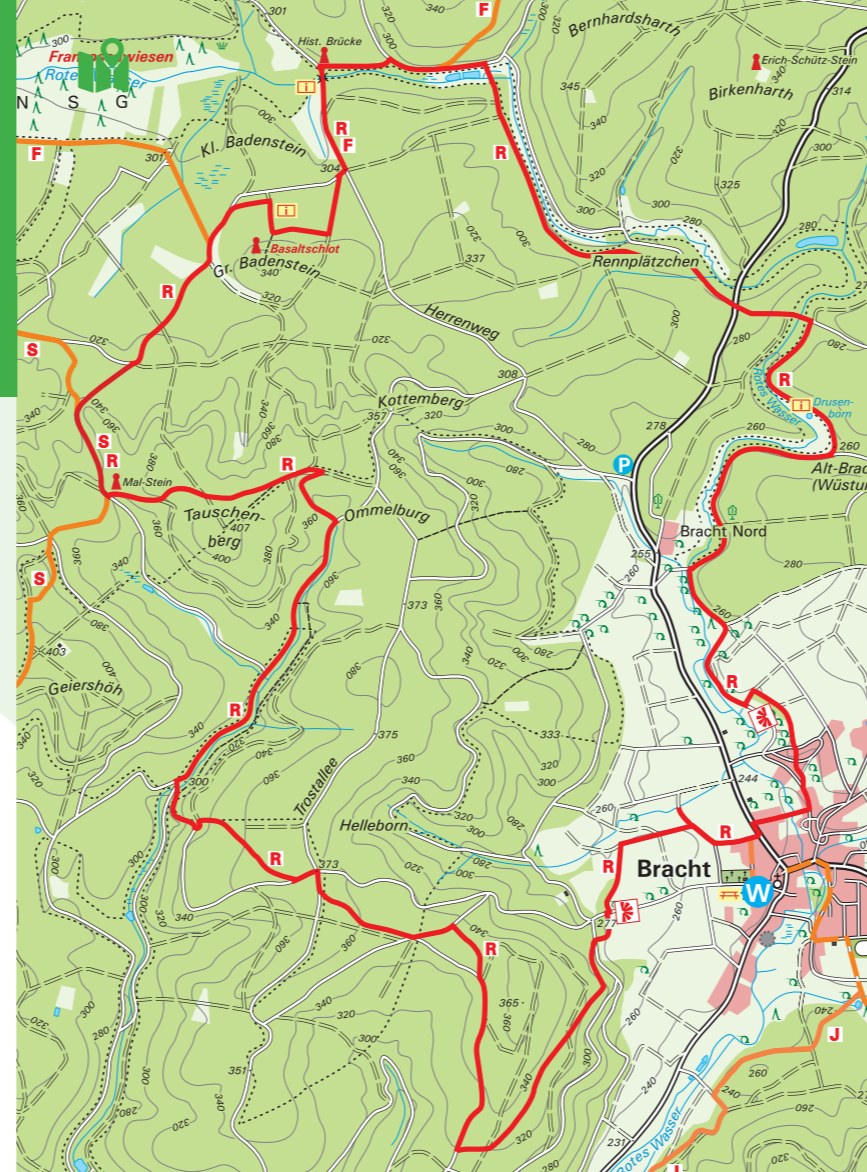


Am nördlichen Dorfrand wurde im 13. Jahrhundert ein Jagdschloss errichtet, auf dessen Grundmauern um 1720 das heutige stattliche Fachwerkgebäude errichtet wurde. Der Wald war ein beliebtes Jagdgebiet der Landgrafen. Wie eine schnurgerade Linie zieht sich der Herrenweg durch den Burgwald, wohl angelegt für schnelle Pferdekutschen der landgräflichen Jagdbegleiter. Er verband die Jagdschlösser Walkersdorf (heute ein Teil von Bottendorf) und Bracht und ist auch Bestandteil dieser Wanderung.

Vorbei an der Ortswüstung Marbach, welche durch Scherbenfunde aus dem 8. bis ins 13. Jahrhundert belegt ist, steigt der Weg hinauf zum Waldrand und bietet einen schönen Blick zurück zum Ausgangsort Bracht.

Hinunter geht es zu dem Naturschutzgebiet (NSG) Langer Grund, ein für den Burgwald charakteristisches, vermoortes Tal. Ehemals als Wiesen genutzt, beherbergt es heute typische Tier- und Pflanzenarten der Zwischenmoore und Sümpfe. Einmalig ist hier die Mannigfaltigkeit von Fauna und Flora wie auch in dem später noch folgenden NSG Franzosenwiesen/Rotes Wasser.

Doch zunächst geht es auf **federnden Pfaden [2]** durch dichten Mischwald hinauf zum **Malstein [3]**, der die Wasserscheide zwischen Ohm und Wetschaft markiert.

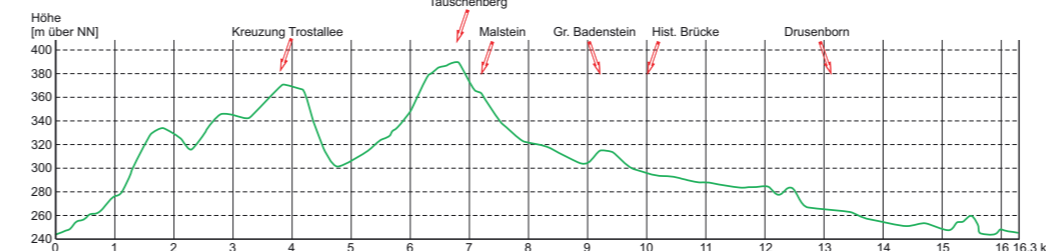


Zeichenerklärung

- Rotes Wasser Tour
- sonstiger Qualitätswanderweg
- Verbindungsweg
- W Wanderportal/ Ausgangspunkt
- I Informationspult
- S Sitzgruppe
- A Aussichtspunkt
- wichtige Straße
- innerörtliche Straße
- befestigter Weg
- unbefestigter Weg
- Pfad, Fußweg
- Schutzgebietsgrenze
- Siedlung
- Wald, Gehölz
- Freiland
- ~ Bach
- Schutzhütte
- Buschwerk, Heide
- Baum, Baumgruppe
- Höhenpunkt
- Höhenlinie mit Höhenangabe

0 250 500 m

Höhenprofil (Höhe in Meter über NN)



Infos



Märchenhafte Tagestouren auf höchstem Niveau zu sagenhaften Natur- und Kulturplätzen des Burgwalds und Ederberglands, das bietet das Wandermärchen Burgwald-Ederbergland mit 21 Rund- und 2 Streckenwegen. www.wandermärchen.eu

Start- & Zielpunkt	Dorfplatz in Rauschenberg-Bracht
Streckenlänge	16,3 km
Dauer	3,5 Stunden
Höhenlage	245 - 390 m üNN
Schwierigkeitsgrad	leicht
Laufrichtung	im Uhrzeigersinn

Details und GPS Daten:
www.marburg-tourismus.de/RotesWasserTour

Anreise mit ÖPNV

von Marburg Hbf mit Buslinie 76 bis Rauschenberg-Bracht, Ellerweg
www.rmv.de/auskunft

Anreise mit Pkw

Dorfplatz Rauschenberg-Bracht (Ellerweg)
35282 Rauschenberg

Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH

Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
+49 (0) 6421 9912-0
info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de



Öffnungszeiten Tourist-Information
Mo-Fr 9-18 Uhr und Sa 10-14 Uhr



prämiiert mit dem Deutschen Wandersiegel

